

Donnerstag, den 26.09.2024

Erfahrungsbericht - IROP

Mein Name ist Moritz Catarinelli und ich studiere derzeit im Bachelor „Life Sciences Biologie“ an der Technischen Universität München. Besonders interessiert mich die molekulare Biologie, Biochemie und im Speziellen die Proteinchemie. In meiner akademischen Laufbahn strebe ich an, mein Wissen in der Proteinchemie weiter zu vertiefen und auf konkrete Fragestellungen anzuwenden.

Diesen Sommer hatte ich die besondere Gelegenheit, am International Research Opportunities Programme (IROP) teilzunehmen. Das Austauschprogramm ist aus einer Kooperation zwischen der TUM, dem Imperial College London und weiteren Universitäten entstanden und ermöglicht Studierenden aus aller Welt, Auslandserfahrungen an renommierten Institutionen zu sammeln. Zusammen mit sieben weiteren Studierenden der TUM und vielen anderen jungen Wissenschaftler aus verschiedenen Fachbereichen durfte ich Teil der exzellenten Forschung am Imperial College London sein.

Ohne das IROP wäre ein solcher Forschungsaufenthalt in London für mich aus finanziellen Gründen kaum möglich gewesen. Während des achtwöchigen Aufenthalts waren wir von den Studiengebühren der britischen Universität befreit und erhielten ein Teilstipendium der TUM. Diese finanzielle Unterstützung war unerlässlich, um die hohen Lebenshaltungskosten als Student in London bewältigen zu können.

Beth und Laura, die Organisatorinnen des IROP vom Imperial College, waren äußerst zuvorkommend und hilfsbereit. Die gesamte Durchführung des Programms verlief reibungslos, und die organisierten Treffen und Ausflüge waren ideal, um sowohl die anderen Teilnehmer als auch die Stadt besser kennenzulernen. Ebenso möchte ich die Unterstützung von Andreas Mayer vom TUM Global and Alumni Office hervorheben, die den Aufenthalt zusätzlich erleichterte.

Am IROP nahmen Studierende von weltweit führenden Universitäten wie dem Tokyo Institute of Technology, der Cornell University, dem MIT und der University of Toronto teil. Der internationale Austausch wurde stark gefördert, und ich führte viele spannende Gespräche, aus denen neue Freundschaften und wertvolle Kontakte hervorgingen. Die Atmosphäre war sehr freundlich, und ich fand schnell Anschluss, sowohl für gemeinsame Erkundungen Londons als auch für die Mahlzeiten in der Mensa.

Mein Forschungsprojekt fand im Department of Life Sciences unter der Leitung von Prof. Peter Nixon und Prof. Bill Rutherford statt. Beide Professoren empfingen mich sehr herzlich und unterstützten mich während meines gesamten Aufenthalts. Ich wurde zügig in die Arbeitsgruppe integriert und zu verschiedenen Veranstaltungen der Fakultät eingeladen. Mein Projekt war besonders hilfreich, um neue Techniken wie die Kryo-Elektronenmikroskopie zu erlernen und mein Wissen in der Proteinchemie weiter auszubauen. Diese Erfahrung hat mir nicht nur geholfen, meine Interessen zu schärfen, sondern auch meinen zukünftigen Forschungsschwerpunkt festzulegen. Sie ist auch ein zentraler Grund, warum ich mich

entschieden habe, meinen Master am Karolinska Institutet in Schweden zu absolvieren. Die während des Programms geknüpften Kontakte haben mir zudem wertvolle Möglichkeiten eröffnet: Prof. Peter Nixon half mir dabei, meine aktuelle Stelle am Institute of Science and Technology Austria (ISTA) zu erhalten, indem er mich mit Prof. Sazanov in Verbindung brachte, meinem jetzigen Betreuer.

London selbst ist eine faszinierende Stadt. Mit ihren rund neun Millionen Einwohnern bietet sie unzählige Möglichkeiten, und ich habe während meines Aufenthalts viele unvergessliche Erfahrungen gemacht. Sowohl historisch als auch kulturell hat mich London tief beeindruckt. Ein achtwöchiger Forschungsaufenthalt lässt sich nicht mit einem Kurzurlaub vergleichen – ich hatte die Gelegenheit, die Stadt auf eine intensive und sehr persönliche Weise kennenzulernen. Es war eine unvergessliche Zeit, und ich hoffe, eines Tages zurückzukehren. Übrigens: Das Wetter war weit weniger regnerisch und kalt, als viele behaupten.

Abschließend kann ich das IROP-Programm nur wärmstens empfehlen. Es bietet eine einmalige Gelegenheit, nicht nur das Imperial College London und die Stadt zu entdecken, sondern auch sich selbst besser kennenzulernen. Für mich war der Aufenthalt ein Höhepunkt meiner akademischen Laufbahn und hat mich motiviert, über meine eigenen Grenzen hinauszuwachsen. Ich hoffe, dass solche Programme noch lange bestehen bleiben und weiterhin gefördert werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, reading 'Moritz Catarinelli'. The script is fluid and cursive, with the first name 'Moritz' starting with a large 'M' and the last name 'Catarinelli' following in a similar style.

Moritz Catarinelli